

Endlich erklingen auf dem Tivoli Freudengesänge

Zum ersten Mal fand im Stadion der Alemannia ein großes Weihnachtssingen mit 5000 Besuchern statt. Organisatoren vom Echo absolut überrascht.

VON JULIA GRÖBBELS

Aachen. Manch einem wird etwas wehmütig ums Herz geworden sein – obwohl die Szenerie durchaus bekannt war. Tausende Menschen im Tivoli, leuchtende Flämmchen, dazu inbrünstige Gesänge. Was in besseren Fußballzeiten ein Markenzeichen des – im-

VIDEO

o Tivoli, o Tivoli: Beim großen Weihnachtssingen im Stadion haben sich tausende Menschen aus Aachen eingefunden.



Video im Internet:
www.az-web.de

mer noch – neuen Fußballstadions war, stand am Sonntagabend für eine ganz andere Form des Miteinanders. Das „große Weihnachtssingen“ auf dem Tivoli hat es möglich gemacht und gleichzeitig gezeigt, dass dieses angeblich reine Fußballstadion doch noch ganz

andere Nutzungsmöglichkeiten offenbart.

Tivoli und Weihnachtszeit. Wer diese beiden Begriffe bislang nicht in Verbindung zueinander setzen konnte, wurde am vierten Adventswochenende eines Besseren belehrt. So strömten am Sonntagabend 5000 Menschen zum Tivoli, um beim großen Weihnachtssingen eine ganz besondere Weihnachtsatmosphäre zu erleben. Beim Anblick des im Lichtermeer aus entzündeten Kerzen erstrahlenden Tivolis blieb vielen Besuchern bereits zu Beginn der Veranstaltung die Luft weg. „Ich habe noch nie erlebt, dass die Menschen bereits beim Betreten des Stadions Tränen der Rührung in den Augen hatten“, sagte Stadionsprecher Robert Moonen bei der Begrüßung. Und der Mann hat als lebende Sprecher-Legende schon viele emotionale Momente begleitet.

Er dankte den Organisatoren, der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK), der Fan-IG Alemannia und dem Eurogress Aachen, denen es gelungen sei, „die Sehnsucht nach Weihnachten mit der Hoffnung für Alemannia und den Tivoli zu verbinden“. Diese Verbindung war während der gesamten Veranstaltung zu spüren. Beim gemeinsamen Singen wechselten sich Weihnachtsklassiker wie „Ihr Kinderlein kommet“ mit



Besondere Atmosphäre: 5000 Menschen strömten zum Weihnachtssingen in den Tivoli.

Fotos: Andreas Schmitter

Liedern wie „You never walk alleng“ – stimmungsvoll vorgetragen von der Öcher Musiklegende Jupp Ebert – ab und erhielten gleicher-

maßen gesangliche Unterstützung vom Publikum. Zuvor hatten verschiedene Chöre, unter anderem der Gospelchor der International Christian Fellowship, für die musikalische Einstimmung gesorgt.

Die Idee zum Weihnachtssingen im Fußballstadion kommt aus Berlin, wo eine ähnliche Veranstaltung bereits seit zehn Jahren stattfindet. „Unsere Idee war es, eine niederschwellige kirchliche Veranstaltung anzubieten und gleichzeitig etwas Gutes für den Tivoli zu tun“, so Mit-

organisatorin Andrea Kett vom Bistum.

Bei Plätzchen und Glühwein

„Ich habe noch nie erlebt, dass die Menschen bereits beim Betreten des Stadions Tränen der Rührung in den Augen hatten.“

ROBERT MOONEN,
STADIONSPRECHER

konnte so jeder diese besondere Atmosphäre genießen. „Aber mit

einem so großen Andrang hätten wir niemals gerechnet, schon nach kurzer Zeit waren die mehr als 1500 Liederhefte vergriffen“, so Kett. Ganz auf den Weihnachtsgedanken verzichten wollte man beim „niederschweligen kirchlichen Weihnachtssingen“ aber dennoch nicht. Und so durfte auch der Vortrag der Weihnachtsgeschichte nicht fehlen.

Zum Ende der Veranstaltung erhielt jeder Besucher einen Schokoladen-Nikolaus und weitere Köstlichkeiten, die allen das Weihnachtsfest versüßen und die Weihnachtsidee für jeden sichtbar – und in diesem Falle sogar schmeckbar – machen konnte.

IMPRESSIONEN



► „You never walk alleng“: Die Öcher Musiklegende **Jupp Ebert** stimmte an – und alle sangen mit.



► **Darf nicht fehlen:** Der Nikolaus verteilte beim Singen im Tivoli süße Geschenke.



► Perfekte Einstimmung: Der **Gospelchor** der International Christian Fellowship eröffnete den Abend.